

WIE KANN ICH MEINEN KLIENTEN ALS SCHULBEGLEITUNG AM BESTEN FÖRDERN?

FRAGESTELLUNG			
Unterrichtsbezogene Fähigkeiten Verständnisförderung der Aufgabenstellung			
Setzt mein Klient Anweisungen des Lehrers selbstständig um?			
Kann mein Klient so gut lesen, dass er Arbeitsblätter eigenständig verstehen und bearbeiten kann?			
Strukturierung der Lernangebote			
Kann sich mein Klient selbst dazu motivieren, Aufgaben zu erledigen?			
Lässt sich mein Klient schnell ablenken und verliert die Konzentration?			
Anwendung spezieller Kommunikationshilfen, angemessenes Arbeitstempo			
Kann mein Klient bereits gelernte Sachverhalte mit neuen verknüpfen?			
Ist mein Klient schnell frustriert, wenn er etwas auf Anhieb nicht schafft?			
Psychische Hilfestellungen Vermeidung von Stresssituationen, angemessenes Arbeitstempo			
Braucht mein Klient für manche Aufgaben länger als seine Klassenkameraden?			
Förderung der sozialen Integration Herstellen von Kontakten zu Mitschülern, Teilnahme an Gruppensituationen			
Kann mein Klient selbstständig soziale Kontakte knüpfen und aufrecht erhalten?			
Beteiligt sich mein Klient selbstständig am Unterricht?			
Förderung der Regelakzeptanz			
Versteht mein Klient vereinbarte Regeln und hält diese ein?			

Verständnisförderung der Aufgabenstellung

Wenn dein Klient Anweisungen des Lehrers nicht selbstständig umsetzen kann, sprich ihn direkt an und erkläre was die nächsten Schritte sind. Versuche nicht ihm die Aufgabe voranzunehmen, sondern lasse ihn Schritt für Schritt nach deiner Anweisung handeln.

Auch wenn es deinem Klienten schwerfällt, Anweisungen auf Arbeitsblättern zu verstehen, lest sie gemeinsam, lasse ihn aber herausfinden, was das Gelesene in Bezug auf die Aufgabe bedeutet und versuche nicht direkt zu erklären, was gefordert wird.

Strukturierung der Lernangebote

Wenn es für deinen Klienten schwierig ist die Motivation zu behalten, dann zeige ihm nicht von Anfang an den gesamten Lernaufwand. Sage in diesem Falle nicht: „Wir müssen jetzt fünf Arbeitsblätter machen“, sondern fange mit dem ersten an und warte ab, wie weit er kommt. Du kannst nach jedem Arbeitsblatt eine kurze Pause mit deinem Klienten machen, je nachdem wie groß seine Aufmerksamkeitsspanne ist oder mit Belohnungssystemen zur Motivation arbeiten.

Anwendung spezieller Kommunikationshilfen

Um deinen Klienten dabei zu unterstützen Neues zu lernen, darfst du gerne kreativ werden. Vor allem Hilfsmittel, die die Sinne des Kindes ansprechen, helfen beim Verständnis.

So kannst du zum Beispiel für den Matheunterricht Rechenschieber, Hundertertafeln oder auch Kastanien benutzen. Im Deutschunterricht ist es hilfreich, wenn man mit Bildern arbeitet, um das Verstehen des Wortes zu erleichtern und den Spaß zu fördern. Um Buchstaben zu lernen, kann man Knete, Sand oder auch Seile verwenden. Auch hilft die Kombination von Gebärden beim Lernen. Wenn dein Klient besondere Interessen hat, wie beispielsweise Pferde oder bestimmte Seriencharaktere, kann man versuchen, diese in das Lernen zu integrieren, um es spielerischer zu gestalten.

Vermeidung von Stresssituationen

Es kann vorkommen, dass dein Klient nicht so schnell Aufgaben bearbeiten kann wie seine Klassenkameraden. Hier ist es wichtig, den Druck von ihm zu nehmen, genauso schnell sein zu müssen wie die anderen. Geht ruhig zusammen aus dem Klassenzimmer und schafft eine bessere Lernatmosphäre.

Herstellung von Kontakten zu Mitschülern, Teilnahme an Gruppensituationen

Es ist sehr wichtig, deinen Klienten in die Klasse zu integrieren (dies ist das Ziel der Inklusion). Unterstütze das gemeinsame Spiel mit den Klassenkameraden. Versuche viel in kleinen Grüppchen zu arbeiten oder suche dir ein Kind heraus, das ebenfalls Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen hat und arbeitet zusammen.

Auch die Beteiligung am Unterricht ist sehr wichtig. Erinnere deinen Klienten daran, dass er sich melden könnte oder tue es für ihn, wenn er die Aufgabe lösen kann.

Förderung der Regelakzeptanz

Für einen reibungslosen Alltag ist es wichtig, dass dein Klient alle Regeln kennt und sie versteht. Du kannst auch persönlich mit ihm Regeln vereinbaren, wenn diese euch den Alltag erleichtern.

Hat er allerdings Probleme, diese Regeln umzusetzen, arbeite mit Belohnungssystemen. Klebe zum Beispiel Smiley in ein vorgesehene Heft, das von den Eltern kontrolliert wird.

Tipps !

- Wichtig ist, dass du alle Methoden nur unter Absprache mit Lehrern und Sonderpädagogen testest und durchführst. Dieser Austausch ist sehr wichtig.
- Lass dich nicht frustrieren, wenn dein Klient etwas zum wiederholten Male nicht versteht, bleibe ruhig und zeige ihm, dass die Situation völlig in Ordnung ist.
- Bleibe an deinem Klienten dran, auch wenn er mal die Zusammenarbeit ablehnt und keine Lust hat.
- Lass dich so gut wie möglich von Eltern und Lehrern über den Klienten informieren.
- Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern kann sehr hilfreich sein. Teile ihnen mit, wie sich dein Klient verhält und berichte von den Methoden, Abläufen, Regeln und Systemen, die du benutzt.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPAß UND HOFFEN DU KANNST VIELE NEUE
ERFAHRUNGEN IN DEINEM JAHR SAMMELN ! :)